



Der lachende Drache

22. Jg. / Nr. 228

Stadtteilzeitung für St. Georg

11/2008

Der nächste Ärger droht

Nachdem schon in den vergangenen Jahren an der Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk Hamburg-Mitte gespart worden war – alleine in St. Georg sind in den letzten vier Jahren diesbezüglich 90.000 Euro gestrichen worden – soll es jetzt richtig ans Eingemachte gehen. Im nächsten Jahr sollen nochmals 400.000 Euro für die bezirkliche Kinder- und Jugendarbeit weggekürzt werden, vor allem in den angeblich so überversorgten Einrichtungen in St. Pauli und St. Georg. Das würde den Bestand des Jugendzentrums Schorsch und der drei

Spielhäuser grundlegend gefährden. Der Senat argumentiert bei seiner geplanten Minderzuweisung damit, dass St. Georg gar nicht so viele Kinder und Jugendliche habe und – umgerechnet auf die einzelne Person – „überversorgt“ sei. Die Behörde sieht das Ganze nur als Rechenaufgabe, dabei ist doch zu beachten, dass St. Georg noch immer einen weit überdurchschnittlichen Anteil von Jugendlichen z.B. mit migrantischem Hintergrund hat, die z.B. bei der Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung mit besonderer Intensität begleitet

werden müssen. Darüber hinaus ist und bleibt St. Georg ein zentraler Stadtteil, in dem nun einmal in den Kitas und Jugendeinrichtungen junge Menschen aus verschiedensten Vierteln zusammen kommen. Diese zusätzlichen Funktionen, die der Stadtteil auch im Segment Kinder und Jugendliche wahrnimmt, müssen bei den Mittelzuweisungen angemessen berücksichtigt werden. Eine weitere Streichung muss daher im Interesse des Erhalts der St. Georger Kinder- und Jugendeinrichtungen verhindert werden!



Kinderspielplatz Rostockerstr. / Danziger Straße

„Die ganze Erde uns“

Bereits angelaufen ist die umfangreiche Veranstaltungsreihe der Geschichtswerkstatt unter der Überschrift „1968: Kurzer Frühling – lange Wirkung“. Als Schluss- und Höhepunkt im alten Jahr tritt nun der Stadtteilchor Drachengold (Leitung: Matthias Botsch) in Erscheinung. Am 28. und 29. November präsentiert er, jeweils um 20 Uhr im Metropolis-Kino (Steindamm 54) eine mitreißende 68er-Revue unter dem Titel „Die ganze Erde uns“ nach Mikis Theodorakis. Wer noch dabei sein möchte, muss sich spaten, den die Vorverkaufskarten im Vorverkauf sind längst vergriffen! 28./29.11., 20Uhr Metropolis-Kino, Steindamm 54:

**Die Revue des
Stadtteilchores Drachengold
zum Schwerpunkt 1968**

Gesamtprogramm im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) oder im Netz unter www.gw-stgeorg.de



Generalprobe des Stadtteilchores Drachengold

Neue Spielebene im Kindertagesheim Stiftstraße

Die Kinder des Evangelischen Kindertagesheims (Kita St.Georg) in der Stiftstraße 25 machten große Augen, als am vergangenen Montag ein großer Plüschbulle vor ihrer Tür stand. „Blocky Block“, das Maskottchen des gleichnamigen Kinderhilfswerkes vom „Block House“, kam zu Besuch und brachte ein großzügiges Geschenk mit: 2.400 Euro spendet das „Block House Restaurant“ in der Kirchenallee der Kita, die gerade ihr 50jähriges Bestehen feiern konnte. Kita-Leiterin Birgit Kohnr nahm den symbolischen Riesenscheck von Restaurantleiterin Jona Kellner und Block House-Mitarbeiter Thilo Dobler entgegen.

Die Räumlichkeiten war vor kurzem frisch renoviert worden, das Geld reichte aber leider nicht, um sich den Wunsch einer Spielebene zu erfüllen. Mit Hilfe der Spende vom Block House wird das nun möglich. Birgit Kohnr nutzt den Vorteil der hohen Decken aus und lässt im Gruppenraum eine erhöhte Spielfläche entstehen, wo die Kinder zusätzlichen Platz zum Toben und Kuschneln bekommen. Dank Blocky Block kann die

Planung der ersten Spielebene beginnen. Im Laufe der Zeit sollen in anderen Räumen der Kita weitere Spielebenen gebaut werden.

Nach der Scheckübergabe knurrten allen Kindern die Mägen – darauf war Blocky Block natürlich vorbereitet und spendierte ein richtiges Block House-Mittagessen: Leckere Baked Potatoes mit Sour Cream, das original Block House Brot und natürlich knackig-frischer Salat für alle. Das Blocky Block Kinderhilfswerk fördert zahlreiche Kinder- und Jugendeinrichtungen in ganz Deutschland, indem jedes der bundesweit 33 Block House Restaurants regelmäßig einen festen Betrag in den gemeinnützigen Fonds einzahlt und das Geld einer persönlich ausgewählten Einrichtung



Ev. Kindertagesheim St. Georg

zugute kommen lässt. So führt das Hamburger Familienunternehmen Block House, das im September sein 40. Jubiläum gefeiert hat, seine Tradition als kinderfreundliches Unternehmen auch außerhalb seiner Steakrestaurants fort. ■
(Kita St.Georg)

Geburtstagsständchen für die BuchhändlerInnen

Neben der Ritter-Apotheke dürfte die Buchhandlung Wohlers wohl der älteste Laden auf der Langen Reihe sein, der in St.Georg seit 1932 nunmehr in dritter Generation von Jürgen Wohlers geführt wird. Am **30. Oktober** hatte unsere hochgeschätzte Buchhandlung zur kleinen Feier des 75. Geburtstages eingeladen. Rund 30 Leute aus dem Umfeld von Einwohnerverein und Geschichtswerkstatt überbrachten persönliche Glückwünsche und einen runden Essensgutschein für ein Lokal in den Deichtorhallen. Auf dass es Euch, liebe Ingrid Ness-Krohn, liebe Simone Kohnke, lieber Jürgen Wohlers, schmecke! Und Mitglieder des Stadtteilchores Drachengold brachten ein eigens für diesen Anlass von Christian Diesener erweitertes Lied zum Vortrag (zu singen nach dem Lied „Freiheitsbüchlein“ von 1843 bzw. nach der Melodie „Sah ein Knab' ein Röslein stehen“). Wir bringen's hier zum allgemeinen Pläsier. ■

1) Sah ein Fürst ein Büchlein stehen,
in des Ladens Ecken;
nahm es rasch, es durchzusehn,
las es auch vorm Schlafengehen,
doch mit tausend Schrecken.
Büchlein, Büchlein keck,
aus des Ladens Ecken.

2) König sprach: Ich unterdrück's
Büchlein aus dem Laden;



Die Drachengoldlinge bei ihrem Geburtstagsständchen

Büchlein lachte: o des Glück's!
Dann liest man mich hinterrücks,
und das bringt nie Schaden.
Büchlein, Büchlein keck,
aus des Ladens Ecken.

3) Und der gute Fürst verbot
s' Büchlein in dem Lande;
Büchlein aber litt nicht Not,
ging recht ab wie warmes Brot,
ging von Hand zu Hande.
Büchlein, Büchlein keck,
aus des Ladens Ecken.

4) Das ist wirklich lange her,
Heut' steht's Buch bei Wohlers.
Doch das e-book macht's ihm schwer
Manch' Laden ist schon leer.
Büchlein, Büchlein keck,
aus des Ladens Ecken.

5) In dem Sinne wünschen wir
Wohlers in St. Georg,
alles Liebe, Gute dir.
Und das wünsch ich auch mir:
Büchlein, Büchlein, bleib uns treu,
Büchlein bleib bei Wohlers!

Spende für die Jugendarbeit von „Schorsch“

Der Lions Club Hamburg Fontenay unterstützt die Arbeit der Einrichtung „Schorsch“ (Offene Kinder-, Jugend- und Familienarbeit St. Georg) und „Vamos“ (Berufsorientierung und Beratung Jugendlicher und Jungerwachsender) nunmehr zum wiederholten Male. Am **28. Oktober** wurde im „Schorsch 20“ (weil im Kirchenweg 20 gelegen) durch Herrn Horstmann eine Spendenzusage in Höhe von 3.000 Euro gemacht. Das Geld soll für die Sportangebote Taek Won Do und Klettern aufgewendet werden.

Darüber hinaus werden Mitglieder des Lions Clubs als Mentoren für Jugendliche und Jungerwachsene fungieren, um sie beim Einstieg ins Berufsleben zu unterstützen. Dadurch werden deren Chancen, im Arbeitsleben Fuß zu fassen, enorm erhöht.



Petra Thiel, Schorsch-Leiterin

Potentielle KandidatInnen sind schon ausgeguckt. Schon allein die Überwindung, mit so „wichtigen Krawattenträgern“ überhaupt zu

sprechen und zu erleben, sich auf Augeshöhe begegnen zu können, ist ein Lern-erfolg.

Dies ist der Beginn des Aufbaus eines Netzwerkes, in dem alle voneinander lernen und profitieren. Im Schorsch ist die kontrollierte Begegnung von Menschen aus unterschiedlichsten Lebenswelten Programm. Die Mitglieder des Clubs sind herzlich eingeladen, einmal einen Seitenwechsel zu vollziehen und Öffnungszeiten im Schorsch mitzugestalten. Es

hilft Hemmschwellen, Berührungängste und Vorurteile abzubauen sowie Toleranz und Verständnis zu fördern. ■ (Petra Thiel)

Katholischer Mariendom wieder geöffnet

Vor eineinhalb Jahre hat die katholische Kirche in Hamburg zum letzten Mal einen Gottesdienst im Mariendom an der Danziger Straße gefeiert. Seither hat sich dort viel getan: Die Kirche wurde vollkommen renoviert und erneuert. Mit einem Festgottesdienst wird Erzbischof Dr. Werner Thissen am 23. November das Gotteshaus wieder einweihen.

Damit ist der Mariendom nach über 1100 Jahren wieder das „Katholische Zentrum im Norden“. Die geschichtlichen Anfänge führen zu dem Benediktinermönch Ansgar, dessen Denkmal direkt vor dem Mariendom seinen Platz hat: Im Jahr 831 wurde er erster Erzbischof des neu errichteten Erzbistums Hamburg. Er baute den ersten Mariendom als seine Bischofskirche. Sie brannte bei der Plünderung Hamburgs durch die Wikinger 845 nieder. Das Erzbistum Hamburg wurde daraufhin mit dem Bistum Bremen zusammengelegt.

Katholiken blieben im Norden für viele Jahrhunderte eine kleine Minderheit. Erst mit der Industrialisierung wuchs ihre Zahl. Die erste katholische Kirche nach der Reformation ent-

stand 1889 an der Danziger Straße: 1893 weihte Bischof Berning Höting die St. Marien-Kirche ein. Mit der Neugründung des Erzbistums Hamburg vor 13 Jahren durch Papst Johannes Paul II. wurde aus der einfachen Pfarrkirche eine Bischofskirche. Mit der Erneuerung kann sie nun auch ihren neuen Aufgaben wie großen Bischofsgottesdiensten



gerecht werden.

Als katholisches Zentrum steht die Kirche im Mittelpunkt des nördlichsten, jüngsten und flächenmäßig größten Bistums in Deutschland. Rund 397.000 KatholikInnen gehören zum Bistum, das die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein und den Landesteil Mecklenburg des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern umfasst. Rund 180.000 KatholikInnen leben allein in Hamburg: 41 katholische Kirchen gibt es in der Hansestadt, dazu kommen 21 katholische Schulen, viele Sozialeinrichtungen, 33 katholische Kindergärten, viele Alten- und Pflegeheime und drei katholische Krankenhäuser. An der Spitze des Erzbistums steht seit Januar 2003 Erzbischof Dr. Thissen.

Der neue Mariendom soll ein Ort mit Anziehungskraft und Ausstrahlung, mit der würdigen Ausstrahlung als Mutterkirche des Erzbistums werden – ein „Leuchtturm des Glaubens“, so wünscht es sich der Erzbischof. Die Klarheit der neuromanischen Architektur unterstreicht der Kölner Künstler Wilhelm Gies: Klare, archaische Formen mit geraden Linien und ohne ablenkende Details und Zie-

Fortsetzung nächste Seite ●●●●●●●●●●



**PEDERSEN
of
DENMARK**

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe –
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!*

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg



Tel.: 24 39 08

..... Fortsetzung von Seite 3

art bestimmen sein Konzept. Gies hat sich im Norden mit herausragenden Kirchengestaltungen bereits einen Namen gemacht. Von ihm stammt zum Beispiel die innere Gestaltung der St. Christophorus-Kirche in Westerland und die Edith-Stein-Kirche im Hamburger Stadtteil Neu-Allermöhe.

Der Altar im Mariendom besteht nun aus einer wuchtigen Steinplatte, die auf drei identischen Säulen ruht. Er wird, allein durch seine Größe und sein optisches Gewicht, der klare Mittelpunkt im Altarraum sein. Auch die „Cathedra“, der Bischofsstuhl, und die Chor-

stühle folgen dem schlichten Grundkonzept. Verglichen mit dem reich verzierten, farbenfrohen und gepolsterten Bischofssitzen, wie man sie etwa in Fulda oder anderen barocken Kirchen findet, deutet der Hamburger Bischofsstuhl kein bisschen Bequemlichkeit. Der Taufstein ist von seinem alten Standort in den Mittelgang gerückt, der Teppichboden durch Naturstein ersetzt. Ansonsten sind die ersten Besucher des neuen Mariendoms erstaunt über die Helligkeit und Großzügigkeit, die durch die nun weißen Wände entsteht. Integriert in das Farbkonzept sind die

alten Wandgemälde von 1922, die während der Renovierung freigelegt wurden: Sie zeigen in sanften Farben Szenen aus dem Leben Mariens.

Renoviert wurde auch die Beckerath-Orgel, die zugleich um 13 Register erweitert wurde. So kann die Orgel mit noch mehr Tönen und musikalischen Möglichkeiten die Kirchenmusik am Mariendom bereichern. ■

(Monika Sendker, Redakteurin der katholischen Kirchenzeitung)

Das Programm der Domwoche vom 21. bis zum 30. November im Überblick

Freitag, 21. November:

18-19.30 Uhr: „Mit Augen und Ohren“ – Inszeniertes Konzert der katholischen Schulen Hamburgs

Samstag, 22. November

17 Uhr: Vesper zur Orgelweihe der erneuerten Beckerath-Orgel

Liturgische Leitung: Erzbischof Dr. Werner Thissen

Mitwirkende: Bläserensemble, Schola Gregoriana der Domkirche St. Marien

Musikalische Leitung und Orgel: Eberhard Lauer

18 Uhr: Orgelkonzert zur Orgelweihe der erneuerten Beckerath-Orgel
Eberhard Lauer spielt Werke von Bach, Franck, Widor und anderen.

20 Uhr: Olivier Messiaen: Das Orgelwerk IV – Meditations sur le Mystère de la Sainte Trinité

An der Orgel: Eberhard Lauer. Eintritt: 8 (ermäßigt 5) Euro

Sonntag, 23. November

15 Uhr: Pontifikalamt zur Wiedereinführung des Neuen Mariendoms

mit Altarweihe und Beisetzung der Reliquie des Märtyrers Laurentius (+258)

Liturgische Leitung: Erzbischof Dr. Werner Thissen

Musikalische Gestaltung: Bläserensemble, Soli, Schola Gregoriana und Chor der Domkirche unter Leitung von Eberhard Lauer. Anschließend Begegnung im Haus der kirchlichen Dienste.

Montag, 24. November:

Dom für Taxifahrer und Fremdenführer

11 Uhr Begrüßung, stündliche Führungen

15 Uhr Fahrzeugsegnung

„Kommt und seht!“ – Die Nachbar aus St. Georg zu Besuch im Neuen Mariendom

Gastgeber: Domgemeinde St. Marien

18 Uhr: Glockengeläut

18.15 Uhr: Ökumenisches Friedensgebet, anschl. Gelegenheit zur Begegnung

20 Uhr: Konzert der „Hamburger Lausch-Lounge“ mit Michy Reincke, Anna Depenbusch, Johannes Oerding, Graziella Schazad, Timo Breker

22 Uhr: Gebet und Segen

Dienstag, 25. November

ab 9.30 Uhr Diözesancaritastag

19 Uhr: „Kirchen(t)räume: Das Motiv der Kathedrale in der Literatur. Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Lauer aus Göttingen. Der Eintritt ist frei.

20.30-23 Uhr: „Gott schafft sich Raum und lässt sich Zeit“, liturgische Nacht.

Mittwoch, 26. November

ab 9 Uhr Tag der Katholischen Schulen Hamburgs mit Führungen durch den Mariendom.

18.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst für ehrenamtlich und freiwillig Engagierte, anschließend Begegnung mit Imbiss.

Donnerstag, 27. November

10-18 Uhr : Tag der pastoralen Dienste

20 Uhr: Festkonzert zur Wiedereröffnung des Mariendoms

Auf dem Programm steht Ludwig van Beethovens Messe C-Dur op. 86 und Anton Bruckners Te Deum. Ausführende: Mitglieder des NDR-Sinfonieorchesters, Ilse-

Christine Otto (Sopran), Katja Pieweck (Alt), Stefan Zelck (Tenor), Andreas Pruys (Bass) und der Chor der Domkirche St. Marien unter Leitung von Eberhard Lauer. Eintritt: 18 (ermäßigt: 12) Euro

Freitag, 28. November

10-12 Uhr: Kirchenmäuse im Dom – für Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren mit ihren ErzieherInnen, Eltern oder Großeltern. Beginn um 10 Uhr im Haus der kirchlichen Dienste.

„Ökumenische Nacht der Lichter“ – ein Gebet mit Besuch aus Taizé:

17.30 Uhr Vorprogramm, Lesen des Briefes aus Taizé, Besuche in Einrichtungen in St. Georg

20 Uhr: Nacht der Lichter, anschließend „Come2gether“

Samstag, 29. November

16.30 Uhr: „Stern des Meeres“ – Internationale Marienvesper mit den fremdsprachlichen Missionen

19.30 Uhr: Offenes, mehrstimmiges Adventssingen mit dem Chor „takt-los“. Eingeladen sind dazu alle, die gerne singen und neue Lieder kennen lernen wollen.

Sonntag, 30. November

10 Uhr: Festhochamt zum Abschluss der Domwoche

17-18.30 Uhr: „Mit Augen und Ohren“ – Inszeniertes Konzert der katholischen Schulen Hamburgs

Adventsmesse im Kunsthandwerkerhaus

Das Jahr ist fast zu Ende, und da heißt es für das Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66/Lange Reihe 75) auch wieder, die Türen für die Adventsmesse zu öffnen. **Vom 28. November bis zum 21. Dezember** findet die an allen Adventswochenenden jeweils von Freitag bis Sonntag in der Zeit von **11 bis 19 Uhr** statt. Neben den NachbarInnen aus der Koppel 66 selbst sind dieses Mal wieder rund 60 DesignerInnen und KunsthandwerkerInnen beteiligt. Auf drei Etagen bieten sie an, was man aus Tuchen, Metall, Glas, Papier, Leder etc. alles so zaubern kann. Als besondere Veranstaltung ist u.a. die Verleihung eines Förderpreises am **29. November um 15 Uhr** vorgesehen, zugleich der Zeitpunkt der offiziellen Eröffnung der Verkaufsmesse. Eine Kunst-Design-Tombola ist für den **6. Dezember ab 12 Uhr** geplant; zu gewinnen gibt es Unikate der ausstellenden KünstlerInnen. Auch für musikalische Unterhaltung und sowieso die kulinarische Unterfütterung ist ausreichend gesorgt. ■

X-Mas Pride auf der Langen Reihe

Vom **29. November bis zum 31. Dezember** ist auf der Langen Reihe (auf der Höhe „Kyti Voo“, Nr. 82) zum zweiten Mal der „X-Mas Pride“ angesagt, „lesbisch-schwules Glühwein trinken“, wie der Verein „Hamburg Pride e.V.“ verkündet. Die einzelnen Tage werden von verschiedenen Gruppen und Einrichtungen aus der Community abgedeckt, aus dem Überschuss des Glühweinverkaufs (2,50 Euro je Glas) werden die beteiligten Vereine bedacht. Der Glühweinstand ist wochentags ab **17 Uhr** und am Wochenende ab **14 Uhr** geöffnet. ■

Nikolausparty im Kulturladen

Die schon legendären Partys im Kulturladen, nun ja schon seit einiger Zeit in der Alexanderstraße 16 angesiedelt, sorgen immer für viel Publikum oder, anders herum, für wenig freie Plätze. Wer also am **6. Dezember** dabei sein will, muss sich sputen. Um **18 Uhr** geht's los, und als Eintritt ist lediglich ein Mitbringsel für den Nikolaussack (Julklapp) vonnöten. Und neben Essen und Trinken, Diashow und Überraschungen sorgen diese Gruppen für einen unterhaltsamen, bunten Abend: das Kinder-



Haus für Kunst & Handwerk | Lange Reihe 75 | 20099 Hamburg

ADVENTSMESSE '08 IN DER KOPPEL 66

Verkaufsausstellung für Kunsthandwerk & Design

Messe – Zeiten und Programm

28.11. - 21.12. | an allen 4 Adventswochenenden
freitags bis sonntags 11 bis 19 Uhr
Eintritt frei | Stellplätze für Kinderwagen

Ort | Haus für Kunst & Handwerk
Lange Reihe 75 / Koppel 66, 20099 Hamburg

Förderpreisverleihung mit offizieller Eröffnung der Messe

Samstag, 29.11. um 15 Uhr

Festliche Förderpreisverleihung an einen der Gastaussteller
Musikalischer Auftakt | Musikerinnen der GEDOK
geöffnet ist die Messe bereits ab Freitag, 28.11. um 11 Uhr

Kunst-Design-Tombola

Samstag, 06.12. ab 12 Uhr

findet die Verlosung ausgewählter Unikate von Ausstellern statt.
Aus dem Erlös wird der Förderpreis der Koppel 66 finanziert.

Musik im Foyer

sonntags ab 15 Uhr - s. Aushänge in der Koppel
Überraschendes zum Advent

Sonstige Öffnungszeiten in der Koppel 66 - Montag bis Donnerstag

Ateliers | 10 – 18 Uhr / Kernzeit

Kunstforum der GEDOK | 11 - 18 Uhr - außer montags

Mandoilinen-Orchester „SOL“, die Gruppe „Ritmo Latino“ mit lateinamerikanischen Rhythmen, das diesjährige Gitarrenschülerensemble unter Leitung von Manfred Schlecht, zusätzlich sind srilankische und irische Tänze, persische Musik, ägyptischer Bauchtanz und noch einiges mehr im Angebot. ■

Mit den Ohren sehen!

Das Feature ist Radio-Kunst und sinnlicher Genuss, es transportiert Inhalte und nutzt die akustischen Möglichkeiten des Radios, vor dem geistigen Auge des/der Hörers/in Bilder entstehen zu lassen. Ab Dezember bietet das „Hamburger Hörkino“ im Metropolis Kino (Steindamm 54) an jedem zweiten Donnerstag im Monat ein gemeinsames Hörerlebnis im Kinosessel und stellt knapp einstündige

Hörfunk-Features vor. Im Anschluss an die Vorführung haben die ZuhörerInnen die Möglichkeit zum Gespräch mit den jeweiligen AutorInnen.

Um ein breites Publikum anzusprechen, setzt das Hamburger Hörkino auf Themen, die zur Diskussion anregen und insbesondere das Viertel bewegen. In der ersten Veranstaltung greifen die Veranstalter das den Stadtteil zur Zeit mal wieder umtreibende Thema „Prostitution“, insbesondere den „Drogenstrich“ auf. Zur Premiere am Donnerstag, dem **11. Dezember, 19 Uhr**, präsentiert Marina Friedt das Feature „Die K – Szenen eines Drogenstrichs“ von Jens Jarisch (RBB/DLF 2005, 44 min). Mit Rolf Becker. ■

„Der lachende Drache“ und
aktuelle Termine im Internet
unter www.gw-stgeorg.de

6 Drinnen & Draußen

Der Veranstaltungskalender

AUSSTELLUNGEN

NOCH BIS 30.11.2008:

„Mit dem Kopf durch die Wand“ – Installation aus Zeichnungen und Videoarbeiten von Moon Sun Won (Korea), Elektrohaus, Pulverteich 13, täglich geöffnet 16.00-19.00

Noch bis 3.12.2008:

„Schleierhaft“ – Fotokunst von Anke Möller, KunstRaum HosenStall, Ellmenreichstr. 28, mi. bis so. 16.00-22.00

Noch bis 21.12.2008:

„Restaurator gesucht!“ – Präsentation der Fotogruppe Kopfknipler anlässlich des 100. Geburtstages von Max Bill, Kulturladen, Alexanderstr. 16

Vom 1. bis 27.12.2008:

„Porzellan“ – Gefäße und Figuren von Hendrik Schink, Buchladen Männerschwarm, Lange Reihe 102, zu den üblichen Ladenöffnungszeiten

TERMINE IM NOVEMBER

25. DIENSTAG

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, u.a. zum Thema Sport im Viertel und Quartiersentwicklungskonzept, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

19.00, Hoffnungs- und Stärkungsgottesdienst nur für Frauen: „Trotz allem!“, im Rahmen des internationalen Tages „Nein! Zu Gewalt an Frauen“, mit Pastorin Helga Hinrichsen und Bischöfin Maria Jepsen, St. Georgskirche, St. Georgs Kirchhof

26. MITTWOCH

17.00-19.00, „MenschMädchen, Sexarbeit – eine Welt für dich?“ – Lesung, Information und Gespräch, Anmeldung Tel. 30 620-261, Café Sperrgebiet, Rostocker Str. 4

19.00, „bleibt euch zu hoffen uns zu versteinen“ – Eröffnung einer neuen Ausstellung mit Werken von Christian Brandl, Jan Dörre und Matthias Ludwig, Galerie Hafenanrand, Lange Reihe 88, di. bis sa. 13.00-19.00

19.30, Plenum der Hamburger Geschichtswerkstätten, Stadtteilbüro der St. Georger Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

27. DONNERSTAG

10.00-19.00, Start der diesjährigen Verkaufaktion „Bärenstark für die Aids-Hilfe“, die Teddys gibt es zum Preis 6 Euro im Haus der Aidshilfe, Lange Reihe 30/32

19.30, „Gironi e nuvole“ – Vorführung des italienischsprachigen Films von Silvio Soldini (Italien/Schweiz 2007, 114 min), 4 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

20.00, „surRAYal“ – Ein Filmabend mit

Avantgarde-Stummfilmen von Man Ray, musikalisch untermalt von Krischa Weber (Cello), Peter Hofbauer (Schlagzeug) und Klaus Roemer (Saxophon, Klarinette), 10/8 Euro, KunstRaum HosenStall, Ellmenreichstr. 28

28. FREITAG

11.00, Start der diesjährigen Adventsmesse, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

20.00, „Die ganze Erde uns“ – Eine Revue zu 68, aufgeführt vom Stadtteilchor Drachengold unter Leitung von Matthias Botsch, 8/5 Euro, Metropolis-Kino, Steindamm 54

29. SAMSTAG

15.00, Förderpreisverleihung mit musikalischem Rahmenprogramm und offizielle Eröffnung der diesjährigen Adventsmesse, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

18.00, „Es werde Licht“ – A-Cappella-Gesang und Adventskonzert der Gesangsgruppe „Koppellas“ unter Leitung von Guido Alexander, Eintritt frei/Spende, St. Georgskirche, St. Georgs Kirchhof

20.00, „Die ganze Erde uns“ – Eine Revue zu 68, aufgeführt vom Stadtteilchor Drachengold unter Leitung von Matthias Botsch, 8/5 Euro, Metropolis-Kino, Steindamm 54

30. SONNTAG (1. ADVENT)

14.30-17.30, Wahl des neuen ev.-luth. Kirchenvorstandes, St. Georgskirche, St. Georgs Kirchhof

18.00, „FightAIDS“ – Gottesdienst zum Welt-Aids-Tag, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

TERMINE ANFANG DEZEMBER

1.12. MONTAG

20.00, „Wenn ich schreibe, bin ich am lebendigsten“ – Texte von Hervé Guibert und Musik von Brahms bis Rossini, dargeboten von Monique Schwitter und Gustav Peter Wöhler bzw. Christian Gerber und Henning Stoll, aus Anlass des Welt-Aids-Tages, 16/7,50 Euro, Malersaal, Baumeisterstr./Borgesch

5.12. FREITAG

12.00-14.00, Mobile Problemstoffsammlung der Hamburger Stadtreinigung, Busstandort: Danziger Str. 26/Ecke Rostocker Str.

6.12. SAMSTAG

Ab 12.00, Kunst-Design-Tombola im Rahmen der diesjährigen Adventsmesse, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

18.00, Internationale Nikolausparty, Eintritt: ein Mitbringsel für den Nikolausack, Kulturladen, Alexanderstr. 16

7.12. SONNTAG

Tagsüber, Flohmarkt des Anbieters „alstermedia“, aus der Sicht der Initiative „Kultur statt Kamera“ auch ein kleiner Weihnachtsmarkt mit Kitsch und Trödel, Chor und Plätzchen, Anmeldung Tel. 20 00 62 33 (8 Euro pro Meter), Hansaplatz

8.12. MONTAG

18.30, Die 100. und zugleich letzte Sitzung des Sanierungsbeirats Böckmannstraße, Metropolis, Steindamm 54

9.12. DIENSTAG

14.00, Besichtigung der russisch-orthodoxen Kirche mit der Aids-Seelsorge, Treffpunkt: Turmkapelle St. Georg, St. Georgs Kirchhof

16.00, St. Georgs literarischer Club Wortwechsel lädt ein zum Thema „Bewegung“, Eintritt: 1 Text, „Turnhalle“, Lange Reihe 107

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg und Sanierungsbeirat Böckmannstraße laden ein zur umfassenden Beratung einer sozialen Erhaltungssatzung für St. Georg, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

10.12. MITTWOCH

19.00, Monatstreffen des Einwohnervers St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 10

11.12. DONNERSTAG

11.00/17.00, „Morgen, Findus, wird's was geben“ – Vorführung des kultigen Zeichentrickfilms mit Petterson und Findus (Deutschland 2006, 77 min), 0,50/1,50 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

19.30, „Onde“ – Vorführung des italienischsprachigen Films von Francesco Fei (Italien 2005, 92 min), 4 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

13.12. SAMSTAG

17.00, Das Kulturcafé der Seniorenbegegnungsstätte des Vereins Lange Aktiv Bleiben lädt ein zu heiteren und besinnlichen Versen von Karsten Meyer: „Es weihnachtet sehr“, 3 Euro, LAB, Hansaplatz 10

18.00, „Und sie gingen eilends“ – Adventskonzert der jungen kantorei und des Hugo-Distler-Chores unter Leitung von Ingo Müller, dazu Rezitation von Rolf Becker, Eintritt frei/Spende für die Suppengruppe St. Georg, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

20.30, „Pär Lammers Trio“ – Konzert mit improvisierten und kompakten Songs, 6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

Er fehlt: Andreas Peter

In den ersten Tagen schnürte es mir den Hals zu, als ich an den Praxisräumen in der Schmilinskystraße/Ecke Lohmühlenpark vorbeifuhr und durch die dunklen Fenster blickte. „Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin - Akupunktur/Quigong/Tuina/Phytotherapie“ und „Andreas Peter - Facharzt für Physikalische u. Rehabilitative Medizin - Chirotherapie/Sportmedizin“ steht auf den Schildern rechts neben dem Eingang. „Zu jung, zu früh, zu wertvoll, zu gutaussehend“, schoss es mir jedesmal durch den Kopf.

Vielleicht steht es mir als seiner Patientin nicht zu, einen Nachruf auf Andreas Peter zu schreiben; denn eigentlich kannte ich ihn auch gar nicht viel mehr, als eine Patientin ihren Arzt eben kennt. Vielleicht hätte er es nicht gewollt, er wirkte bescheiden, sein Name und guter Ruf zogen allein durch Mundpropaganda weite Kreise, er selbst machte nicht viel Aufhebens darum, sah sich aber täglich mit 50 bis 100 PatientInnen konfrontiert – und managte alles allein, worüber ich mich seit jeher wunderte. Vielleicht ist dies aber auch eher der Versuch einer Beschreibung des Gefühls, das bleibt, wenn ein – auf seine Art für mich – wichtiger Mensch aus dem Umfeld verschwindet.

Ich wusste sofort, dass er mir helfen konnte, als ich ihm vor über zweieinhalb Jahren zum ersten Mal in seiner Praxis begegnete, sehr eingeschränkt in meinen Bewegungen, mit meinem Säugling in der Tasche – und nach weniger guten Erfahrungen zuvor mit Orthopäden, die mir lediglich eine Spritze gegeben und gesagt hatten, ich solle doch abwarten. Er strahlte Ruhe, Können und Sicherheit aus, wendete ein paar gezielte Handgriffe an, und innerhalb weniger Tage war die gesamte Verspannung gelöst. Seitdem war ich wegen zweier weiterer Vorfälle dort gewesen, manuelle Eingriffe und Akupunktur haben mir sehr geholfen, und auch seine kleinen weisen Randbemerkungen aus der Chinesischen Medizin sowie die Übungen, die ich in meinen Alltag integrierte. Manchmal wirkte er sehr müde.

Darauf angesprochen, lächelte er nur kurz und vielsagend, sagte aber nichts dazu. Dasselbe Lächeln auch auf die Frage hin, woher er denn nur diese Energie nähme, uns durch wenige, aber sehr kraft- und wirkungsvolle Handgriffe zu helfen. In seiner Praxis sprach er nie viel, sondern konzentrierte

sich ganz auf seine Arbeit. Dass ihn Dilbert-Cartoons interessierten, entnahm ich seiner Pinwand. Und dass er nach diesem Oktober nur noch für PrivatpatientInnen da sein wollte, um sich nach acht Jahren endlich einmal wieder einen Urlaub leisten zu können, einem der wenigen Gespräche mit ihm auf der Straße, wo er viel gelöster und redseliger wirkte. Den Nachwuchs für die KassenpatientInnen hatte er ja schon ausgebildet. Ansonsten blieben nur die kurzen Begegnungen im Vorbeifahren, wenn er zufällig zwischen zwei Behandlungen aus dem Fenster sah und ich vom Fahrrad aus winkte. Am Abend des 10. September überlegte ich, an der Ampel wartend, ob ich nicht umkehren und ihn fragen sollte, ob er nicht mitkommen möchte auf das Konzert im Atlantic Club, schließlich müsse auch er einmal Feierabend machen. Doch ich verwarf diesen Gedanken, weil ich mich nicht aufdrängen wollte. Vielleicht hätte ich meinem Bauchgefühl nachgehen sollen – eine Woche später war er tot. Aber hätte ich daran etwas ändern können?

Am Vormittag des 17. September stand ich vor seiner verschlossenen Praxistür, weil ein Freund akut verrenkt war, um einen Termin für diesen zu vereinbaren; denn meinen letzten hätte ich erst im Oktober gehabt. Die Putzfrau erklärte mir, dass Andreas Peter zu Urlaubszeiten immer ein Schild an die Tür hängen würde, ich also ruhig noch warten solle, dann würde er bestimmt bald öffnen. Dies war der Tag, an dem er gestorben war, was ich aber erst viel später erfahren sollte. Über die Hintergründe kann ich nur spekulieren, möchte es aber nicht.

Ein Zitat aus den Worten Buddhas in der Traueranzeige seiner Freunde und Familie trifft womöglich sein Wirken und seine Weltanschauung: Nicht außerhalb, nur in sich selbst soll man den Frieden suchen. Wer die innere Stille gefunden hat, der greift nach nichts, und er verwirft auch nichts. Wenn ich jetzt an seiner Praxis vorbeifahre, an der noch immer sein Schild

hängt, schnürt es mir zwar häufig noch den Hals zu und es macht mich traurig, ihm niemals wieder begegnen zu können. Doch dann atme ich tief ein und bin dankbar, dass es ihn gegeben hat. Ich denke daran, dass ich noch meine Kniebeugen machen sollte und bei der bald aufkommenden Kälte unbedingt eine Mütze aufsetzen muss. ■
(Katy Bock, eine dankbare Patientin)

Das ist doch die Höhe!

Regen Sie sich nicht auf:
Eine Mieterhöhung ist nur mit einer guten Begründung und innerhalb gewisser Grenzen wirksam.
MHM steht Ihnen mit professioneller Beratung zur Seite – aktive Unterstützung, die viel Ärger und Kosten sparen kann.



Hamburger
Mieterverein e.V.

Bartelsstr. 30
20357 Hamburg

MIETER HELFEN MIETERN

WENN ES UM IHRE INTERESSEN GEHT,
SIND WIR DABEI!

Telefon 431 39 40

www.mhmhamburg.de

C A F E
Gnosa

TÄGLICH 10:00 BIS 1:00
FREITAGS U. SAMSTAGS BIS 2:00

LANGE REIHE 93
20099 HAMBURG
TEL.: 040 - 24 30 34
WWW.GNOSA.DE



WEINKAUF ST. GEORG

Wieder frisch eingetroffen!!

Pfälzer Federweißer

ab Freitag, 29. August 2008

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

Auch kleine Anzeigen
werden wahrgenommen.
Ihre Anzeige im Drachen bestellen Sie bei
Imke Behr, ☎ 44 80 41 46

Portrait im Séparée

„Balzac“, „Subways“, – und wer weiß, wer in die Lange Reihe 29 zieht (vormals Videothek)? Da freut man sich doch richtig, wenn es die Eröffnung eines Ladens in unserem Viertel gibt, der weder zu einer anonymen Kette gehört noch etwas mit Kaffee trinken zu tun hat. Ja, es gibt sie tatsächlich: St. GeorgerInnen, die den Mut haben, sich in unserem Viertel eine kleine Nische zu suchen und selbstständig zu machen. So wie die Fotografin Kerstin Behrendt, die seit sieben Jahren hier wohnt und unter anderem als Trainerin und Jugendwartin im SV Vorwärts aktiv ist. Unzählige Bilder hat sie schon bei verschiedenen Festen, Schulver-

anstaltungen und Events von den Kindern und Erwachsenen in St.Georg gemacht, viele davon sind im Lachenden Drachen erschienen. Jetzt hat Kerstin Behrendt mit-tendrin – in der St. Georgstraße 6 – ein kleines Fotostudio eröffnet. Im „Séparée“, im Hinterraum des Friseurladens „Salon HH 1“, macht sie ab sofort Portraits zum Bewerben, Präsentieren, Verschenken, Vorstellen, Aufhängen ... Kerstin, wir wünschen dir mit Deinem neuen Laden viel Glück! Neugierig? Am besten einfach mal anrufen (unter 0179/501 55 69) oder reinschauen! ■ (Kirsten Khaschei)



Die Portrait-Fotografin Kerstin Behrendt

Heinrich Heine – immer noch gefährlich

75 Jahre nach den Bücherverbrennungen hatten am 8. Mai 2008 mehr als tausend HamburgerInnen am Lesemarathon gegen das Vergessen teilgenommen. Im Rahmen der Aktion „Lese-Zeichen setzen gegen rechts“ hatten die Auschwitz-Überlebende Esther Bejarano, Ruben Herzberg (Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Hamburg) und Wolfgang Rose (Landesbezirksleiter ver.di Hamburg) auf dem Platz der Bücherverbrennung am Kaiser-Friedrich-Ufer die 8. Marathonlesung zur Erinnerung an die Bücherverbrennungen eröffnet. An weiteren Stationen lasen u.a. Bischöfin Maria Jepsen, Jens Huckeriede, Sybille Schroedter und – aus St. Georg – Sylvia Wempner und Rolf Becker. Am Heine-Denkmal auf dem Rathausmarkt kam es zu einem ernstzuneh-

menden Zwischenfall, der jetzt von der Staatsanwaltschaft und den beteiligten Anwälten in folgender Erklärung vom 19. November beendet wurde:

„Übergriff gegen Rolf Becker beigelegt. Zur Erinnerung: Rolf Becker las am 8. Mai 2008 zum Gedenken an die Bücherverbrennungen 1933 auf dem Hamburger Rathausmarkt u.a. Texte von Heinrich Heine. Senator a.D. Wilhelm Rahlfs sah darin eine Verletzung der ‚Bannmeile‘. Er stieß deshalb Rolf Becker mit einer Gehhilfe in den Rücken. Dieser Übergriff führte zu einem Strafverfahren gegen Wilhelm Rahlfs wegen gefährlicher Körperverletzung und zu einem Zivilprozess mit der Forderung zur Zahlung einer Geldentschädigung. Diese Auseinandersetzung ist nun beigelegt:

Senator a.D. Wilhelm Rahlfs hat sich bei Rolf Becker entschuldigt. Wilhelm Rahlfs zahlt als Geldauflage im Rahmen der Einstellung des Strafverfahrens an die Staatskasse (Sammelfonds für Bußgelder) 5.000 Euro. Senator a.D. Rahlfs zahlt, auch zur Erledigung des Zivilprozesses, weitere 5.000 Euro an Rolf Becker, der diesen Betrag dem Auschwitz-Komitee (zur Verfügung des Arbeitskreises ‚Bücherverbrennung – nie wieder!‘) übergibt.“ (Arbeitskreis „Bücherverbrennung – nie wieder!“)

P.S.: Lieber Rolf, damit hat das Austicken eines ehemaligen Senators und der damit verbundene Saubermann-Skandal wohl sein Ende gefunden. Wir hoffen, dass Du keine bleibenden Schäden davon getragen hast! ■

Sanierungsbeirat Böckmannstraße vorm Ende

Die vorletzte Sitzung des Sanierungsbeirates „St. Georg S2- Böckmannstraße“ Ende Oktober brachte, geht es doch dem Ende entgegen, wenig Neues aus dem Stück des Stadtteils am Geesthang. Nachdem schon vor längerem der Wohnungsneubau um die Moschee am fehlenden Leihgeld – da hatten die Banken wohl schon ihre Krise vorweg genommen – gescheitert war, wird nun der „Lindenbasar“ sein Gesicht zur Lindenstraße hin durch Rückbau und Modernisierung verändern. Das Warenangebot soll sich aber, trotz Verkleinerung, nicht wesentlich ändern, wie Geschäftsführer Ahmed Yazici ausführt.

Mit der Gestaltung des sich schon an der Adenauerallee abzeichnenden Platzes vor dem neuen Megaprojekt zwischen Böckmann- und Linden-

straße setzte sich der Beirat ebenfalls auseinander. Herr Weiler vom Bezirksamt zeigte Pläne, nichts Genaues aber weiß mensch nicht, der Investor Patrizia AG hat auch noch ein Wörtchen mitzureden. Gleich daneben könnte es in der Böckmannstraße



Sanierte Häuserzeile in der Böckmannstraße

nach Verlagerung der Druckerei von „Erler & Pless“ durch Arrondierungen zu einem größeren Um- und Neubauprojekt mit Stärkung des Wohncharakters der Straße kommen. Ein interessantes Projekt befindet sich in Planung und wurde vorgestellt.

Da wird der Stadtteilbeirat im nächsten Jahr seine „Aufsichtspflichten“ dann im Ex-Sanierungsgebiet wahrnehmen müssen, wird doch der bisherige Sanierungsbeirat Böckmannstraße letztmals am 8. Dezember um 18.30 Uhr im „Metropolis-Kino“ (Steindamm 54) tagen und am 9. Dezember um 18.30 Uhr in der Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule (Carl-von-Ossietzky-Platz) auf einer gemeinsamen Sitzung die Aufgaben an den Stadtteilbeirat übergeben.

Fortsetzung nächste Seite ●●●●●●●●●●

..... Fortsetzung von Seite 8

Übrigens: Die Empfehlung des Sanierungsbeirates, das städtische Vorkaufsrecht im Pulverteich anzuwenden, wurde im zuständigen Ausschuss der Bezirksversammlung wegen Klärungsbedarfs in der stärksten Fraktion erst einmal vertagt. Ob das wohl zu revolutionär für Hamburg-Mitte wäre? Geld wurde zuletzt auch noch verteilt. Die schönen Bilder mit St. Georger Gewerbe-

treibenden vor ihren Geschäften sollen mit Geldern aus dem Verfügungsfonds wohl im neuen Büro am Hansaplatz gezeigt werden. Als „Kalender 2009“ kann man die Fotoserie bereits jetzt zum Preis von 18 Euro u.a. im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) erwerben und an die Wand hängen! (Volker Honold)
Anmerkung vom Säzzer: Warum der Sanierungsbeirat vor Abschluss der immer noch

anhaltenden Sanierungstätigkeit Ende des Jahres 2008 aufgelöst wird, bleibt eine offene Frage. Warum sich dagegen kein Widerstand regte, so wie Ende der achtziger Jahre bei der geplanten Auflösung des ehemaligen Sanierungsbeirats Lange Reihe, eine andere. ■ (jo)

Mal eben 20%ige Mieterhöhung

Es war einmal eine Volksfürsorge, die 1912 in St. Georg gegründet wurde und einen glänzenden Aufstieg als gewerkschaftliches Versicherungsunternehmen vollführte. Viel später, im Zuge des Neue-Heimat-Skandals, wurden dann die jahrzehntelangen genossenschaftlich-gewerkschaftlichen Verbindungen gekappt, und es kam ein ganz profaner, lediglich nach Profitgesichtspunkten agierender Versicherer heraus. Das hat nicht nur die geschrumpfte Belegschaft abbekommen, das spüren jetzt auch die MieterInnen in der Alstertwiete 5, 7 und 9, im quer zum Spielplatz St. Georgs Kirchhof gelegenen Wohnriegel, der zur Volksfürsorge gehört. Zum 1. Dezember sollen die BewohnerInnen dieser 1983 bezugsfertig gewordenen Wohnungen eine saftige Mieterhöhung von 20 % akzeptieren, das jedenfalls forderte das „Hochtief Facility Management“, das als Hausverwalter für die Volksfürsorge tätig ist.
Konnten wir im Stadtteil die Hochgruppierung größerer Teile der Koppel von der nor-

malen in die gute Wohnlage im Sommer 2007 mit juristischen Mitteln und reichlich politischem Druck zurückkämpfen, wurde diese Anhebung für die Alstertwiete nicht rückgängig gemacht. Jetzt langt Hochtief bzw. die Volksfürsorge richtig hin, so wie es bisher vorher nur ausgerechnet die SAGA 2006 u.a. in der Koppel versucht hatte – und damit vor Gericht gescheitert war! Was wir immer befürchtet und gesagt haben: Die Verwaltung begründet ihren Mietpreissprung von 8,68 auf 10,42 Euro/qm explizit mit der erst seit 2005 wirksamen „guten Wohnlage“ und geht damit heftig über den Mittelwert hinaus. Der Einwohnerverein hat bereits beim letzten Stadtteilbeirat den Antrag gestellt, die Hochgruppierung in dieser Straße überprüfen zu lassen. Und den MieterInnen kann nur empfohlen wer-

den, mit Hilfe eines Mietervereins bzw. anwaltschaftlicher Unterstützung, dieses dreiste Mietererhöhungsverlangen zurückzuweisen.
Kleine Pikanterie am Rande: Bei Neuverträgen, so wird uns mitgeteilt, sollen MieterInnen eine Klausel unterschreiben, nach der sie sich verpflichten, auf etwaige Mietminderungen zu verzichten, wenn der Baulärm einmal überhand nehmen sollte...Die Volksfürsorge plant ja bekanntlich im nächsten Jahr einen Komplettabriss des gesamten Areals bis zur Alster, um hier einen Dutzende Millionen Euro teuren, schicken Neubau mit Büros und Eigentumswohnungen zu errichten. ■

Auch kleine Anzeigen werden wahrgenommen.
Ihre Anzeige im Drachen bestellen Sie bei
Imke Behr, ☎ 44 80 41 46

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70
Tel. 040 / 24 77 15
Dr.R.Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

Schankwirtschaft
Geel HAUS
in St. Georg

Wir haben mehr zu bieten als einen Raucher- und Nichtraucherbereich!

Koppel 76
20099 Hamburg
Fon 040 / 280 36 60
www.geelhaus.de

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH AB 18.00 UHR

KUNTZTSTÜCK!
Schmuckdesign
Individuelle Anfertigung
Goldschmiedekurse

Annette Kutz • Koppel 94 • 20099 Hamburg
Fon & Fax 28 05 19 91 • www.kuntztstueck.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 15–18 h + nach Vereinbarung

Mobile Fußpflege



- Nagelbehandlung
- Hornhautbehandlung
- Hühneraugenentfernung
- auf Wunsch auch Lackierung

Lennart Müller
ärztlich geprüfter
Fußpfleger kommt zu ihnen nach Hause

Tel. 0176 / 241 508 15

Martin BEHRENS
Heilpraktiker

Praxis für Naturheilkunde und Homöopathie
Steindamm 105
Ecke / U Lohmühlenstraße
040 / 74 12 67 69
www.hp-martin-behrens.de
Termine nach Vereinbarung



Renate Frenzel-Beyme stellt aus....

Renate F. zeigt Aquarelle und Zeichnungen auf evokatorischem Grund. Darunter wird der interessierte Beobachter viele Motive aus St. Georg finden. Renate F. kam 1990 nach St. Georg und pendelt seit 2000 zwischen unserem Stadtteil und Altona. Zeichnen ist seit Kindertagen ein Teil ihres Lebens. Später kamen Aquarelle hinzu, aber auch Ausflüge in Techniken wie Monotypie und Enkaustik, Arbeiten mit Rohrfeder,

Kohle oder Rötel. Renate Frenzel-Beyme zeigte uns in ihren früheren Ausstellungen das Licht und die Farben Südeuropas (Landschaften, Häfen, Häuser und Gassen) ebenso wie Eindrücke Norddeutschlands. Und immer wieder gilt ihre Vorliebe Gesichtern und Gestalten, behutsam beschrieben mit Pinsel, Feder, Stift und Kreide. Wir dürfen also wieder gespannt sein ...

Die Ausstellung findet vom **30.11.2008 bis 04.01.2009** im Geelhaus, Koppel 76, 20099 Hamburg (tgl. ab 18 h geöffnet), Tel. 2803660, statt.

Die Vernissage ist am **30.11.2008 ab 18 h.**

**Renate Frenzel-Beyme
Aquarelle und Zeichnungen auf
evokatorischem Grund**

Einweihung des Lindenplatzes

Unter weitgehendem Ausschluss der Stadtteilöffentlichkeit, aber mit hochkarätiger Besetzung durch Bürgermeister Ole von Beust, Bezirksamtsleiter Markus Schreiber, den Chef der Siemens-Deutschlandzentrale, Herrn Winter, sowie MitarbeiterInnen der Firma Siemens und des Bezirksamtes und einigen ausgesuchten Gästen aus dem Viertel, wurde am **12. November** der Lindenplatz eingeweiht. Die Ausrichtung des



eigentlich öffentlichen Platzes hatte offenbar die private Firma Siemens übernommen. Beust wie auch Schreiber unterstrichen einmal mehr das Engagement der St. Georger BürgerInnen. Besonders lobende Worte aber wurden über den „beispielhaften Einsatz“ der Firma Siemens mit Sitz am Lindeplatz 2 ausgesprochen, die verschiedene soziale Projekte im Stadtteil unterstützt bzw. auf den Weg gebracht habe. Zu Gunsten der von Wolfgang Schüler betreuten „Stiftung St. Georg“ wurde z.B. mittels eines Kassenautomaten im Parkhaus gesammelt. Dieser Spendenautomat sei auch ausleihbar, wie Michael Westhagemann, Moderator der Einweihungsparty und zugleich Leiter der hiesigen Siemens-Zentrale, erklärte. Für Siemens wurde mit diesem Tag auch die langjährige Modernisierung des Gebäudes abgeschlossen, und damit gab es für die KollegInnen einen zweiten Grund zum Feiern. Bei der Neugestaltung des Platzes sind insgesamt 11.500 chinesische Granitplatten verlegt worden. Am Anfang und am Ende steht jeweils ein

Brunnen, sogar Bänke fanden Berücksichtigung, entlang der Hausfassade sind nun Beleuchtungskörper angebracht, die in den verschiedensten Farben erstrahlen.

Der ganze Platz hat sicherlich schon allein dadurch gewonnen, dass er kein Parkplatz mehr ist. Nun hoffen wir alle, dass er von den St. GeorgerInnen angenommen wird, denn im Augenblick wirkt er noch recht steril. Ein Nachteil ist der quasi nicht vorhandene Schutz gegen die hier massiveren Winde, die durch die Lindenstraße fegen und nicht gerade zum Verweilen einladen. Dies haben wir seitens des Einwohnervers eins und der Geschichtswerkstatt deutlich gespürt, als wir den Lindenplatz mit einem **Familienfest am 3. Oktober** sozusagen „inoffiziell“ in Besitz nahmen. Im Unterschied zur „offiziellen“ Einweihung am 12. November waren die St. GeorgerInnen gerade nicht ausgeladen, sondern zu Hunderten erschienen! ■

(Karla Fischer)

Einen ausführlichen Bericht über das „Lindenplatz-Familienfest“ in der Dezemberausgabe!

Arbeitskreis MieterInnenrat aktiv

Der maßgeblich vom Einwohnervers ein und der St. Georger Bürgerinitiative „Ohne Mix is nix!“ ins Leben gerufene MieterInnenrat Hamburg hat auf seiner letzten Zusammenkunft Mitte November beschlossen, den Informationsfluss zwischen den Mieterinitiativen und Vereinen zu effektivieren. Demnächst soll eine gemeinsam betriebene website Infos zu allen möglichen wohnungspolitischen und mieterrelevanten Aspekten bringen. Zur Zeit wird noch geprüft, wie die Pflege dieser website finanziert werden kann.

Darüber hinaus wollen sich Mitglieder des MieterInnenrats an den großen Diskussi-

onen zu wichtigen stadtteilentwicklungspolitischen Themen beteiligen, z.B. am **9. Dezember um 18.30 Uhr** in der Heinrich-Wolgast-Schule, wo es um die soziale Erhaltungssatzung für St. Georg geht, und voraussichtlich am **4. April 2009**, wenn in St. Pauli über die (negativen) Folgen der Gentrifizierung debattiert wird. Für Februar/März plant der MieterInnenrat selbst eine Großveranstaltung etwa unter der Überschrift „Sozialer Wohnungsbau – bezahlbarer Wohnraum?“

Das nächste Treffen des MieterInnenrates findet am **18. Dezember um 20 Uhr** im „Centro Sociale“ (Sternstraße 2) statt. ■


LAB LANGE AKTIV BLEIBEN
 Senioren-Begegnungsstätte
 Hansaplatz 10
 Tel.: 24 14 90

Das Kulturcafé:

"Es weihnachtet sehr"



"Heitere und besinnliche Verse nicht nur zur Weihnachtszeit, vom Autor Karsten Meyer vorgetragen"

**Sonnabend,
13. Dezember 2008**

**Um 17 Uhr
in der LAB, Hansaplatz 10**

Kostenbeitrag: 3€

DORFLEBEN

Vom Wandel und Wechsel

Um St. Georg ging es am 13. November im Thalia-Nachtasyl. Unser Nachbar und Regisseur Martin Kreidt hatte sich vorgenommen, den Stadtteil sozusagen auf die kleine Bühne zu bringen. Rund 60 Leute waren erschienen, um dem Motto des Abends nachzuspüren: „Wandel und Wechsel liebt,

wer lebt – Ein Blick auf die Veränderung unserer Welt“. In einer informativen Inszenierung kamen die üblichen Verdächtigen zu Wort, umrahmt von kleinen Filmausschnitten und recht ironischen Ausführungen zu den aktuellen Aufschickungs- und Verdrängungstendenzen von Armin

Chodzinski. Zwei weitere Veranstaltungen in der gleichen Machart sind geplant. Am 22. Januar 2009 geht es um den Hauptbahnhof, am 12. Februar um „Die Mission“ (jeweils um 20.30 Uhr), Orte, an denen Bewegung und Veränderung, Schicksale und Emotionen allzu deutlich werden. ■

Von Wandel und Verlusten

Die seit Jahren anhaltende Verdrängung der St. GeorgerInnen mit geringem oder normalem Einkommen, der ausländischen NachbarInnen und der Familien schlägt sich auch in den Zahlen des Statistischen Amtes nieder.

Nach einer aktuellen Erhebung hat sich die Wohnbevölkerung in St. Georg von 11.565 Ende 1998 auf 10.586 Ende 2007 reduziert, ein Verlust von 979 Personen. Die Abnahme von 8,5 % gehört zu den höchsten Werten in

Hamburg, Ausdruck einer traurigen Stadtteilentwicklung, zumal die Stadtbevölkerung insgesamt seit neun Jahren kontinuierlich anwächst. ■

Hotels über St. Georg

„Le Royal Meridien“, „The George“ usw. – ach Gott, was haben wir es doch schön zwischen all diesen Adressen. Rund 50 % aller Hotel- und Pensionsbetten stehen bereits auf dem mit 1,8 qkm nicht eben üppigen Boden St. Georgs. Aber die Mehrheiten der Bezirksversammlung Mitte genehmigen ein weiteres Hotel nach dem anderen. Vor allem am Steindamm schlagen die Investoren (und zukünftigen TouristInnen) unbarmherzig zu. Neben dem bereits im Bau befindlichen Riesenrumm an der Straße Berliner Tor wird bereits über zwei weitere Hotels an der Stralsunder Straße spekuliert, alles noch in einem frühen

Stadium, wie der Sanierungsbeauftragte Erwin Jochem auf ausdrückliche Nachfrage beim letzten Stadtteilbeirat betonte. Doch die Zustimmung zu solchen, dem Stadtteil Null-komma-Null nutzenden Projekten ist im Bezirk leicht zu haben. Da muss ein Investor nur schnell mal (kürzlich für den Steindamm 10) einen „Antrag für den Umbau und die Modernisierung des Wohn- und Geschäftshauses in ein Hotel“ stellen, und schon kriegt er eine Befreiung nach Baugesetzbuch, um das Haus um eine Etage für entsprechende Zwecke aufzustocken.

Weil wir im Stadtteilbeirat wiederholt viel zu

spät über neue Riesenprojekte in Kenntnis gesetzt worden sind und dann natürlich überhaupt keine Chance mehr hatten, auch nur minimale Abänderungen zu verlangen, hat er auf Antrag des Einwohnervereins auf seiner Sitzung Ende Oktober folgenden Beschluss einstimmig gefällt: „Der Stadtteilbeirat fordert das Bezirksamt auf, regelmäßig über neue Bauprojekte unaufgefordert und rechtzeitig zu informieren.“ Nun ja, die Welt wird dieser Beschluss zwar nicht verändern, aber man sollte es ihnen ja auch nicht zu leicht machen! ■

Spielplatz verschönert

Nach einer Malaktion des Jugendzentrums Schorsch zur Verschönerung der Außenmauer des Spielplatzes Danziger/Rostocker Straße hat jetzt auch der KunstRaum HosenStall

nachgelegt. Am 3. November wurden insgesamt 21 bemalte Holztafeln auf dem Spielplatzgelände installiert. Schön zu sehen, dass unsere drei St. Georger Spielplätze über die

Jahre Unterstützung finden und von ihrer Umgebung in der einen oder anderen Weise begleitet werden. ■

Bärenstark

Zum Ende des Jahres läuft wieder die Aktion „Bärenstark für die Aids-Hilfe“, nicht zuletzt aus Anlass des 20. Welt-Aids-Tages am 1. Dezember. Die damit einhergehende Spendensammlung – dazu gehört der Verkauf von kleinen Teddys zum Preis von je sechs Euro (Spendenanteil 3,50 Euro) – ist z.B. für die „Aids-Hilfe Hamburg e.V.“ mit Sitz in der Langen Reihe 30/32 von grundlegender Bedeutung. Rund ein Drittel der Arbeit dieses Vereins wird aus Spenden bewerkstelligt. Zu den spendenfinanzierten Aufgaben gehört konkret die Prävention mit Jugendlichen und mit Einwanderern sowie die Aus- und Weiterbildung der rund 90 freiwilligen MitarbeiterInnen. Den klei-

nen Solidaritätst Teddy gibt es ab dem 27. November u.a. bei der Aids-Hilfe in der Langen Reihe 30/32, und zwar montags bis freitags zwischen 10 und 19 Uhr. Auch andere Läden halten das Wuscheltier bereit. In diesem Jahr gibt es zudem das Kampfziel, insgesamt 10.000 rote Solischleifchen buchstäblich an den Mann und die Frau zu bringen. Auch diese gibt es u.a. in der Langen Reihe 30/32. Wie wichtig nicht zuletzt die mit den Aktionen einhergehende Öffentlichkeitsarbeit ist, zeigt sich u.a. daran, dass sich in Deutschland nach wie vor jeden Tag mehr als sieben Menschen neu mit HIV anstecken, zwei Erkrankte sterben pro Tag an den Folgen von Aids. Die Neuin-

fektionsrate liegt damit etwa doppelt so hoch, wie vor rund zehn Jahren! ■



Wunderschön

Einen wirklich starken und geradezu anrührenden Kalender 2009 hat der im St. Georgs Kirchhof ansässige VSA-Verlag vorgelegt. Auf den zwölf Kalenderblättern sind die wunderschönen Aufnahmen von Mathias Thurm zu sehen, die er vor einiger Zeit schon einmal im Kulturladen präsentiert hatte. Die Ansichten bringen uns zwölf alte Läden aus den St. Geor-

ger Straßen, vor allem aus der Langen Reihe vor Augen, dazu auch die Menschen, die sonst hinter dem Tresen stehen. Der Kalender ist zum Preis von 18,50 Euro unter anderem im Stadtteilbüro der Geschichtswerkstatt (donnerstags 17 – 19 Uhr), in der Buchhandlung Wohlers und in weiteren Geschäften in St. Georg zu erwerben. ■

Hansa Theater wieder da

Der Familie Grell/Baldermann sei es gedankt, dass das seit 1894 im Familienbesitz befindliche Hansa Theater noch immer existiert. Zwar musste es wegen einer in diesem konkreten Fall blöden Steuerrechtsänderung Ende 2001 geschlossen werden (das Defizit dieser Einrichtung durfte nicht mehr mit den Überschüssen aus anderen Mieteinkünften gedeckt werden), aber die Räume sind seitdem erhalten geblieben, zur ewigen Mahnung sozusagen. Und nun wird das Dornröschen nach gut sieben Jahren wieder aus

seinem Schlaf wach geküsst: Zunächst vom 13. Januar bis zum 8. März 2008 werden Thomas Collien und Ulrich Waller – also der Geschäftsführer und der künstlerische Leiter des St. Pauli Theaters – das Hansa Theater wieder auferstehen lassen. Ob das Varieté auch über diese zwei Monate hinaus weiter geführt wird, soll der wirtschaftliche Erfolg, werden also die BesucherInnenzahlen zeigen. Aber eines ist klar: Lieber Thomas Collien, lieber Ulrich Waller: You are welcome! ■

Heinrich-Wolgast-Schule bleibt!

Im Zuge der Umgestaltung der hamburgischen Schullandschaft und der Schaffung von Stadtteil- und Primarschulen (Klassen 1 bis 6) sind mehrere „Regionale Schulentwicklungskonferenzen“ (RSK) eingerichtet worden, die sich vor allem auch über die zukünftigen Schulstandorte Gedanken machen sollen. Für die Region 1 (Mitte) hat die Auftaktveranstaltung am 6. Oktober mit rund 80 TeilnehmerInnen im Ganztagsgymnasium Klosterschule stattgefunden. Auch wenn es das Protokoll dieser ersten Konferenz nicht hergibt, nimmt Petra Demmin, die Leiterin der Heinrich-Wolgast-Schule, doch in klaren Worten die verbreitete Sorge, dass diese Einrichtung aufgelöst werden könnte. Danach scheint die Zukunft der Wolgast-Schule gesichert zu sein. Wie es mit den anderen Schulen in St. Georg aussieht, ist zur Zeit noch in der Diskussion. Übrigens hat sich auch der Stadtteilbeirat auf seiner Oktober-Sitzung mit 14 : 1 : 0 Stimmen uneingeschränkt für den Erhalt der Heinrich-Wolgast-Schule („unverzichtbar“) ausgesprochen. Die Gegenstimme kam seltensamerweise vom GAL-Vertreter. Die Forderung, auch alle anderen St. Georger Schulen zu erhalten, fand im Beirat nur noch 8 BefürworterInnen (darunter den Einwohnerverein), 2 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen. ■

Kleiner Glückwunsch am Rande

Wir wollen nicht versäumen, der Abteilung Gesundheit und Verbraucherschutz der Verbraucherzentrale Hamburg zu ihrem 20jährigen Bestehen zu gratulieren. Also: Super Sache, das! Glück auf und macht weiter so als konsequente Interessenvertretung der hamburgischen VerbraucherInnen! ■

LINDENBAZAR
Handels GmbH

„IHR MULTIKULTURELLER EINKAUFMARKT IN DER LINDENSTRASSE“

WIR STEHEN IHNEN JEDEN TAG MIT FRISCHEM OBST & GEMÜSE FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN KÖSTLICHKEITEN ZUR VERFÜGUNG....

Da macht Einkaufen noch richtig Spaß...

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 08:00-20:00
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG
TEL.: (0 40) 28 05 22 13 - FAX: (0 40) 28 05 22 15
www.lindenbazar.de

Reformhaus Engelhardt
Entdecken, was gut tut.

Naturkosmetik, Naturheilmittel, hochwertige Bioprodukte. Für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Lange Reihe 104 · Telefon 24 87 06 88

Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

Weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht, Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 · 20099 Hamburg – St. Georg
Fax 2 80 18 06 · Tel. (0 40) 24 98 36
www.alex-goergens-theel.de

Terminmeldungen
für den „GEORG“
bitte bis zum 20. des jeweiligen Vormonats an die Redaktion melden:
E-mail: MichaJoho@aol.com
Tel.: 280 37 31

Impressum

Herausgeber:
Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg
Redaktion: Michael Joho, Kirsten Khaschei, Volker Honold, Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke; Matthias Krüttgen, Hermann Jürgens (Fotos)
Redaktionsschluss: 20. des Vormonats
Anzeigen: Imke Behr, ☎ 44 80 41 46
Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31
Gestaltung & Produktion:
Gode Wilke, Hermann Jürgens
Druck: Druckerei Meixner
Verteilung: Gode Wilke, ☎ 24 00 67
Auflage: 2.200 Exemplare